

NCAB GROUP GERMANY +49 (0)89-1500 1664-0, Prinzregentenstr. 124 81677 Muenchen, GERMANY, www.ncabgroup.com
Editor SANNA RUNDQVIST sanna.rundqvist@ncabgroup.com

Unverändert rapides Wachstum in China erwartet



Die Entwicklung in China übt zunehmend Einfluss auf unsere Niederlassung dort aus. Die chinesische Leiterplattenbranche ist seit dem Jahr 2000 rasant gewachsen – China ist heute der größte Hersteller von Leiterplatten weltweit. In diesem Newsletter legt uns Jack Kei, Leiter des Geschäftsbereichs der NCAB Group in China, seine Sicht der Entwicklungen vor Ort dar.

Chinas Weg von einem Entwicklungsland mit ineffizienter Planwirtschaft zur „Fabrik für die Welt“ mit einer florierenden Marktwirtschaft nahm im Jahr 1979 seinen Anfang, als die damalige Regierung die Türen für Investitionen aus dem Ausland und den internationalen Handel öffnete. Die Entwicklung begann im Südosten Chinas und breitete sich von dort in andere Regionen aus, was sich in den Folgejahrzehnten noch beschleunigte.

Jack Kei erinnert sich an das Jahrzehnt von 1997-2007 als Jahre extrem ausgeprägten wirtschaftlichen Wachstums, in denen das Bruttosozialprodukt (BSP) Chinas jährlich um 15% zulegen konnte.

Dann folgte die Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008-2009. Die Wirtschaft Chinas verlangsamte sich, obgleich sie auch weiterhin

deutlich stärker wachsen konnte als die Weltwirtschaft insgesamt. Während dieser zwei Jahre ging das BSP weltweit um 1,4% zurück, während in China noch 8,3% positives Wachstum erreicht wurde.

„Dieses Wachstum konnte aufgrund der umfassenden Investitionen der öffentlichen Hand aufrechterhalten werden, beispielsweise durch den Ausbau von Autobahnen, 3G-Mobilfunknetzwerken, Hochgeschwindigkeitszügen und den Wiederaufbau der Provinz Sichuan, nachdem diese im Jahr 2008 von einem schweren Erdbeben erschüttert worden war.“ Jack Kei führt aus:

„Außerdem hielten die Banken die Zinssätze niedrig und der Staat förderte gezielt die Technologiebeschaffung von Privatunternehmen in ländlichen Regionen.“



JACK KEI Managing Director, Factory Management, NCAB Group China.

HERAUSFORDERUNGEN EINER ABGECÜHLTEN NACHFRAGESITUATION

In diesem Jahr wurde der Grundstein zu einer wirtschaftlichen Wiederbelebung nach der Krise gelegt. Die Wirtschaftsprognosen für China sagen 9,5% Wirtschaftswachstum vorher. Das Weltwirtschaftswachstum dagegen soll im Vergleich dazu nur 4% betragen. Jack Kei meint jedoch, dass China trotz kontinuierlich hoher Wachstumsraten in den nächsten fünf Jahren nicht mehr dieselben Wachstumsraten erreichen wird wie im Jahrzehnt vor der Krise.

Eine Rückkehr zu 15%-igen Wachstumsraten hält er aufgrund des aktuellen Zustands der chinesischen Volkswirtschaft für unwahrscheinlich. „Die öffentliche Hand tätigt große Investitionen, während

die private Nachfrage weiterhin flau ist. Wir haben einen reichen Staat, mit einer nicht so reichen Bevölkerung“, erklärt er.

Die Wirtschaftspolitik Chinas konzentriert sich deshalb auf eine Steigerung des Einkommensniveaus der Bevölkerung. In diesem Jahr allein konnten die Einkommen durchschnittlich um 17% wachsen. Auch in den nächsten Jahren sollen die Lohnkosten unverändert nach oben gehen.

„Für die Wirtschaft ist das grundsätzlich positiv“, meint Jack Kei. „Die Menschen haben mehr Geld in der Tasche für den Konsum, was die Wirtschaft auf ein gesünderes Fundament stellt und das Wachstum fördert. Gleichzeitig wird die Regierung versuchen, die Inflation im Zaum zu halten.“



EINE STÄRKERE WÄHRUNG

Der Wechselkurs zwischen der chinesischen Währung, dem Renminbi (RMB), und dem US-Dollar ist ein weiteres aktuelles Thema. Die Vereinigten Staaten sind mit der Währungspolitik Chinas nicht einverstanden und vertreten den Standpunkt, diese verschaffe China unfaire Handelsvorteile.

Jack Kei glaubt, dass diese Frage mehr oder weniger allein in den Händen von US-Präsident Obama und dem chinesischen Premier Wen liegt. „Natürlich verfolgen wir hier die Entwicklung. In diesem Jahr fiel der Wechselkurs des US-Dollar von 6,85 auf 6,70 – ich denke, der Trend wird sich fortsetzen. Volkswirtschaftler glauben, dass sich der Wechselkurs in ein paar Jahren auf 6,50 einpendeln wird, vorausgesetzt wir erleben keine neuerliche Rezession.“

Zur Frage, wann sich eine Demokratisierung des politischen Systems abzeichnen würde, meint Jack Kei, dass sich China auch weiterhin hauptsächlich aufs Geldverdienen konzentrieren wird und sich daran auch in absehbarer Zeit wenig ändern dürfte. Erst wenn die Bevölkerung als Ganzes einen komfortablen Lebensstandard erreicht hat, wird das Thema echter Demokratie mehr in den Vordergrund rücken.

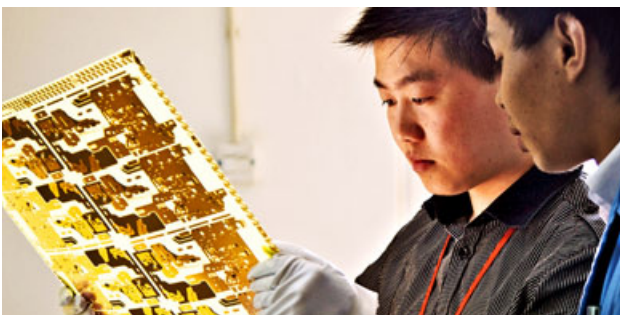
Weniger, dafür aber größere Betriebe



ANNA LOTHSSON Strategic Purchasing Manager; Jim Liu, Factory Supervisor und Aaron Dai, QC Engineer von der NCAB Group bei der Nachverfolgung von abhilfemaßnahmen eines vorhergehenden Audits bei einer unserer Hauptfabriken.

DIE BETRIEBE HABEN DIE KRISE ÜBERSTANDEN

Betrachtet man speziell die Leiterplattenbranche lässt sich feststellen, dass die Anfänge in den späten 1980er Jahren bescheiden waren. Erst ab dem Jahr 2000 ging es wirklich spürbar und mit gro-



ßen Schritten voran. Vor der Krise konnte die Branche jährlich um 18% zulegen. Von 2008 bis 2009 musste ein Rückgang um 5,2% verzeichnet werden, was allerdings immer noch deutlich geringer ausfiel als der entsprechende globale Abschwung von fast 15%.

Jack Kei erinnert sich, dass damals von fast allen Marktteilnehmern die Schließung von vielen Betrieben der Leiterplattenbranche vorhergesagt wurde. Er fährt fort: „Wir verfügen heute jedoch über ungefähr dieselbe Anzahl an Betrieben wie vor der Krise, rund 3000

Einheiten. Viele Fertigungsbetriebe, ca. 20-30%, mussten tatsächlich ihre Tore schließen, jedoch dank der ausreichenden Verfügbarkeit von Risikokapital in China konnten neue Investoren für solche Betriebe gefunden werden, die zunächst mit Zahlungsunfähigkeit konfrontiert waren.“

Die Maßnahmen der öffentlichen Hand zum Ausbau etwa des 3G-Mobilfunknetzes haben die Nachfrage nach Leiterplatten während der Krise gestützt. Das Jahr 2010 hat eine starke Wiederbelebung innerhalb der Leiterplattenbranche eingeläutet, die in China um 18,6% wachsen konnte – 5% mehr als die Branche weltweit.

NEUE FERTIGUNGSBETRIEBE IM LANDESINNEREN

„In den nächsten fünf Jahren werden wir verstärkt erleben, dass neue Fertigungsbetriebe im Landesinneren, im Osten Chinas entstehen – nicht mehr an der Küste“, sagt Jack Kei. „Das ist Folge strikterer Umweltauflagen und gestiegener Lohnkosten. Überdies wird es immer schwieriger, Arbeitskräfte aus dem Landesinneren für die Küstenregionen zu gewinnen, da diese zunehmend Arbeitsplätze in ihren Regionen vor Ort finden.“

Die etablierten Fertigungsbetriebe in Shenzhen und anderen Küstenstädten werden natürlich nach wie vor produzieren. Um jedoch die wachsende Nachfrage zu befriedigen, werden Hersteller auf neue Regionen im Landesinneren ausweichen und dort neue Kapazitäten errichten.

Jack Kei hält dies für eine positive Entwicklung für die NCAB Group, denn: „Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, betriebliche Abläufe sinnvoll neu zu strukturieren. So können alte Betriebe etwa in fortschrittlichere Herstellungsbereiche vorstoßen, während sich die neuen Betriebe im Landesinneren auf die einfachere Produktion zu niedrigen Kosten spezialisieren können.“

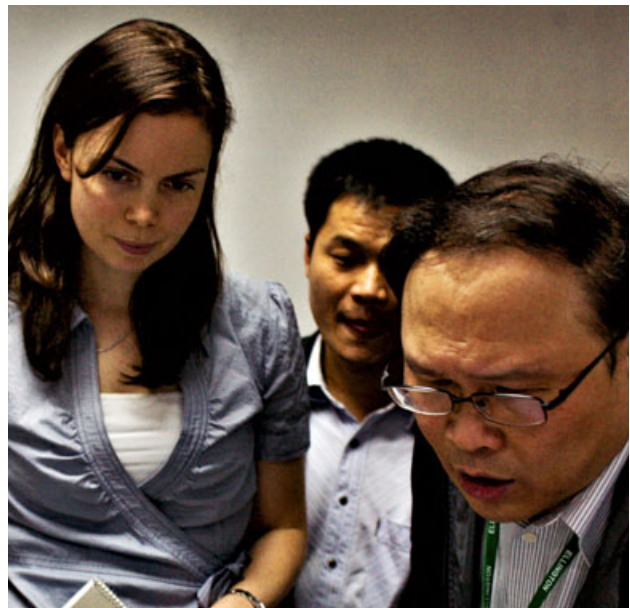
WENIGER, DAFÜR ABER GRÖßERE BETRIEBE

Ein weiterer Trend in der chinesischen Leiterplattenindustrie ist, dass große Produzenten immer größer werden. Es ist eine Konzentration auf weniger, dafür aber größere Herstellungsbetriebe zu beobachten. Vor der Krise hatten die hundert größten Betriebe einen Marktanteil von 40%. Diese Zahl hat sich mittlerweile auf 60% erhöht. Hierbei handelt es sich angesichts der Herausforderungen, denen die Branche heute gegenübergestellt ist, um eine natürliche Entwicklung.

„Die größte Herausforderung sind die steigenden Kosten“, erklärt Jack Kei. „Rohstoffe wie Kupfer, Gold und chemische Komponenten werden immer teurer, was sich auch in den nächsten Jahren kaum ändern wird. Wie bereits bemerkt werden die Lohnkosten nach wie vor weiter zunehmen, während sich die Wechselkurse auf ein Niveau zubewegen, das Chinas Exporte beeinträchtigen wird. Um das abzufedern, müssen wir die Effizienz erhöhen.“

Produktionskosten können durch die Hersteller reduziert werden, indem sie ihre Kapazitäten erhöhen und so Einsparungen durch Produktionsvergrößerungen erzielen. Die Fertigungsbetriebe ziehen auch eine Reihe von Maßnahmen in Betracht, um ihre Kosteneffizienz zu erhöhen, so etwa Personalreduktionen sowie vermehrte Automatisierung. Sie sind sich darüber hinaus bewusst, dass gesteigerte Qualität zu niedrigeren Gesamtkosten führt und suchen deshalb nach Wegen, wie sich die Qualität ihrer Produkte erhöhen lässt.

Jack Kei ist überzeugt, dass China trotz der Kostenaspekte seine starke Position als Leiterplattenproduzent beibehalten kann und in den nächsten fünf Jahren stärker wachsen wird als der Rest der Welt. „Kein anderes Billiglohnland kann eine solch ausgereifte und zuverlässige Lieferkette in der Branche vorweisen“, stellt er fest.



– „Die größte Herausforderung sind die steigenden Kosten. Um das abzufedern, müssen wir die Effizienz erhöhen“,

SAGT DER LEITER DES GESCHÄFTSBEREICHS DER NCAB GROUP IN CHINA, JACK KEI.

DIE LEITERPLATTENBRANCHE IN CHINA

- China stellt 35% der weltweiten Produktion und ist damit der global größte Hersteller von Leiterplatten.
- Zwischen 2000 und 2007 konnte Chinas Leiterplattenindustrie durchschnittlich um 18% wachsen.
- Die Branche musste in den Jahren 2008-2009 einen Rückgang um 5,2% in China hinnehmen, verglichen mit einem Abschwung von 14,8% weltweit.
- Im Jahr 2010 soll China voraussichtlich um 18,6% wachsen, verglichen mit einer globalen Wachstumsrate von 13,6%.
- Die Leiterplattenindustrie in China wird auch in den nächsten fünf Jahren, so die Prognosen, stärker wachsen als in jeder anderen Region der Erde.
- 60 Prozent der chinesischen Leiterplattenhersteller sind im Süden Chinas angesiedelt,
- 30 Prozent im Osten Chinas, der sich aktuell rapider Wachstumsraten erfreut, sowie 10 Prozent im Norden Chinas sowie in anderen Regionen.